



Freie Wähler Buseck

die starke bürgerliche Mitte

Ortsbegehung mit Bürgermeister Dirk Haas aus Sicht der Freien Wähler

Die Freien Wähler Buseck begrüßen es sehr, wie Bürgermeister Dirk Haas vor Ort informiert und sich Fragen der Bürger stellt. Hier veröffentlichen wir keine umfassenden Berichte, diese kann man aus der Presse entnehmen.

Wir greifen die Punkte heraus, zu denen wir uns politisch äußern.

Ortsbegehung Großen-Buseck am 13. Mai 2017, Treffpunkt Hochhäuser



Für ein Ärgernis bei der Kreuzung an den Hochhäusern sorgen zwei Lieferautos, die dort so abgestellt werden, dass die Kreuzung von oben und unten nur noch in der Straßenmitte befahren werden kann.

Zufällig bin ich einige Tage nach der Ortsbegehung dazugekommen, als einer dieser Fahrer sein Fahrzeug dort abstellte.

Als ich ihn darauf ansprach, zeigte er sich uneinsichtig, die Autos stehen weiter dort.

Weitere Station der Ortsbegehung am 13. Mai 2017 war der Spielplatz in der Nelkenstraße.

Er ist dringend sanierungsbedürftig. Dabei sollte geprüft werden, ob der obere, kaum genutzte Teil, nicht einem anderen Zweck zugeführt werden kann.

Der untere Teil kann aufgewertet werden und wird damit für die Kinder in dieser Region attraktiver.



Grundsätzlich sollten alle Spielplätze dem aktuellen Bedarf angepasst werden. Dass der einmal geplante Spielplatz unterhalb von Rewe nicht gebaut und dafür der Spielplatz zwischen Grünberger Weg und Hainerde aufgewertet wird, finden die Freien Wähler Buseck richtig und haben dem auch zugestimmt.



Derzeit dient die Nelkenstraße gegenüber dem Parkhaus der Hochhäuser als Abstellplatz für alle möglichen Anhänger.

Der defekte Wohnwagen wurde mittlerweile von der Gemeinde beseitigt.

Neuerdings ist auch ein Boot dabei.



Jetzt stehen immer noch mehrere Anhänger dort, die angeblich von einem Bewohner des Hochhauses über das Internet vermietet werden.

In Großen-Buseck gibt es innerhalb des Dorfes 22 brach liegende Bauplätze. In der Nelkenstraße ärgern sich die Anwohner seit mehr als 30 Jahren über das ungepflegte Grundstück.

Der Bürgersteig ist ein Stück weit zugewachsen und wird nicht gereinigt.

Im Winter ist der Bürgersteig oft nicht passierbar, da kein Winterdienst gemacht wird.



Kritik wurde von einigen Anwohnern vor der Ortsbegehung an der Planung der Bergstraße geübt. Wie sich bei unseren Recherchen herausstellte, hatten alle Anwohner die Möglichkeit, ihre Kritik in mehreren Versammlungen zu äußern. Es wurden auch Änderungswünsche berücksichtigt.

Wir unterstützen ausdrücklich die offene Umgangweise des Bürgermeisters bei der Ortsgestaltung und hoffen, dass auch bei der Planung des Ortskernes im Rahmen des Förderprogramms „Stadtumbau“ diese transparente Arbeitsweise bis zum Schluss durchgehalten wird.